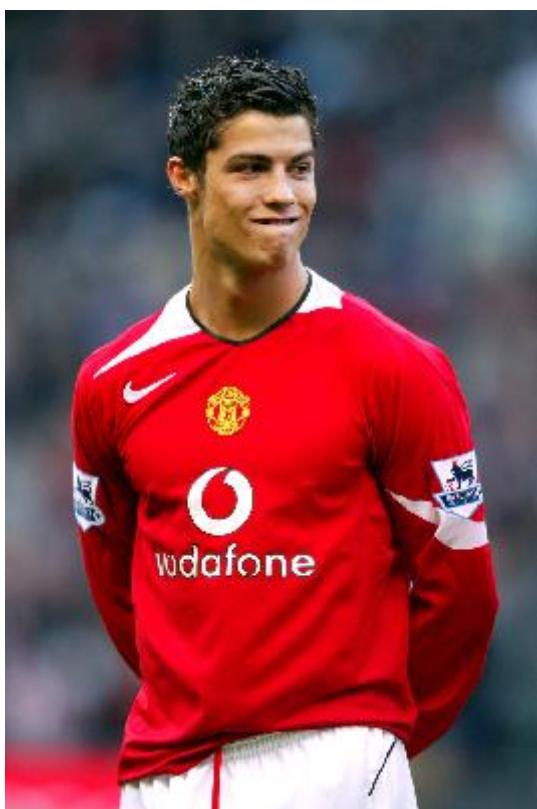


AUS DER MODEZEITUNG

a) Lesen Sie Welche Wörter zum Thema Kleidung kennen Sie schon?

“Du siehst gut aus! Das steht dir prima! –Wer freut sich nicht über so ein Kompliment Frauen und auch Männer ziehen sich gern modisch an. Die Kleidung muss modern, gut kombinierbar und preiswert sein. Beliebt sind Hosen, besonders Jeans. Alexander trägt dazu einen blauen rollkragenpullover und eine braune Jacke, Jette hat ein weißes T-Shirt an. Im Sommer tragen Frauen gern einen leichten Rock, ein T-Shirt oder rein Top, so wie Jana. Der Mann von Jana, Rolf, trägt eine helle Sommerhose und ein rotes T-Shirt –die ideale Urlaubskleidung. Claudia trägt zur Hose braune Stiefel, eine weiße Bluse und eine dunkle Jacke. Jöran zeigt elegante Männermode. Er trägt einen schwarzen Anzug, ein weißes Hemd und eine rote Krawatte. Dazu trägt er einen langen Mantel und natürlich schwarze Schuhe.



Das ist Ronaldo.

Sein T-Shirt ist gelb.

Er trägt **ein rotes** T-Shirt.

Seine Hose ist blau.

Er trägt **eine weisse** Hose.



Das ist der Trainer.
Sein Trainingsanzug
ist schwarz.
Er trägt einen
schwarzen Anzug.

Das ist die Frauen –Nationalmannschaft
aus Deutschland.
Ihre T-Shirts sind weiß.
Sie tragen weiße T-Shirts.
Ihre Hosen sind schwarz.
Sie tragen schwarze Hosen.

DIALOGE

- Entschuldigung, wo finde ich hier Jacken und Mäntel?
- In der ersten Etage.
- Können Sie mir bitte helfen, ich suche einen Wintermantel.
- Welche Größe bitte?
- Oh, ich glaube 40 oder 42.
- In Größe 40 habe ich diesen hellen. Möchten Sie den mal anprobieren?
- Nein, die Farbe steht mir nicht. Haben Sie den auch in Dunkelrot oder Blau?
- Ja, aber leider nur in Größe 42.
- Gut, dann probier' ich den dunkelroten an.
- Wo ist hier die Herrenabteilung?
- Das ist hier, gleich rechts.
- Ich suche Hemden.
- Wie gefällt Ihnen dieses rote?
- Ja, ganz gut. Kann ich das mal anprobieren?
- Ja natürlich, das steht Ihnen bestimmt sehr gut.
- Aber die Ärmel sind zu lang!
- Moment, ich gebe Ihnen eine andere Größe.
- Guten Tag.
- Guten Tag, Sie wünschen bitte?
- Ich suche eine Jeans.
- Suchen Sie eine bestimmte Marke?
- Nein, das ist egal. Haben Sie etwas Preiswertes da?
- Ja, probieren Sie mal diese dunkelblaue, die ist reduziert.
- Eigentlich möchte ich lieber eine schwarze.
- Dann nehmen Sie diese hier.
- Aber die ist doch sicher teuer'.
- Nein, die ist auch reduziert.

- Super, die passt gut.

ES GIBT KEIN SCHLECHTES WETTER...

Wie ist das Wetter? Diese Frage hört man in Deutschland sehr oft. Das Wetter ist nicht immer gleich. Darum ist es ein beliebtes Gesprächsthema. Viele Freizeitaktivitäten hängen vom Wetter ab.

Hurra, es schneit, der Schnee ist super!

Das sagen die Wintersportler. Im Sommer bei einer Grillparty ist immer die Frage: Ist es sonnig oder bewölkt? Hoffentlich regnet es nicht! In Deutschland sitzen die Leute gern in der Sonne, in Parks und Straßencafes oder auf dem Balkon. In Südeuropa geht man lieber ins Haus. Die Sonne ist dort zu heiß. Schönes Wetter heißt in Deutschland Sonne und wenig Regen. Aber in Nordafrika ist der Regen sehr wichtig. In Deutschland ist es im Herbst oft kalt und windig. In Norwegen ist der Winter sehr lang und es ist schon am Nachmittag dunkel. Dort feiern die Menschen den Sommer. Und wie ist gutes Wetter in Ihrem Land?

Welche Farbe hat die Welt?

Ist sie Schwarz oder grün?

Ist sie blau oder gelb?

Ist sie rot wie die Rosen oder braun wie die Pferde,

Oder ist sie so grau wie des Schäfers große Herde?

Grün sind die Bäume und die Gräser und das Laub.

Bäume tragen Früchte und vertilgen den Straub.

Blau ist das Meer, das die Sonne immer küsst,

blau ist der Himmel,

der dir zeigt, wie klein du bist.

Rot, das ist die Liebe, sie darf niemals vergeh'n,

Wenn du erst einmal groß bist, wirst du das versteh'n.

Denn bist du ohne Liebe, dann fehlt dir auch das Glück,



Wenn du sie spatter findest, denk an mein Wort zurück!

anziehen

Am Morgen oder nach
dem Baden ziehst du
dir Kleider an: Gestern
habe ich Strumpfhosen
angezogen, weil es
kalt war. Jan kann
sich noch nicht allein
anziehen

die Farbe, *die Farben*

Es gibt viele Farben:
weiß, gelb, rot,
grün, blau,...:
Wenn es regent,
ziehe ich Kleider
mit hellen Farben an,
damit ich besser gesehen
werde.

aufräumen

wenn man aufräumt, tut man
(alle) Sachen an ihren Platz:
Ich habe mein Zimmer schon
lange nicht mehr aufgeräumt.
Adrian, räumst du bitte den
Schuh auf?

finden

Wenn du etwas suchst und
dann findest, weißt du, wo es
ist : Ich kann meinen Strumpf
nicht finden, hilfst du mir suchen ?
Hexi hat einen Schuh von mir
gefunden.

ausziehen

Wenn du badest oder ins Bett
gehst, ziehst du dich aus:
Wohin habe ich nur den Strumpf
Getan, als ich ihn gestern
Ausgezogen habe?

Der Handschuh, *die Handschuhe*

Wenn es draußen
sehr kalt ist, sind
Handschuhe an
Den Händen schön
warm.

der Clown, *die Clowns*
clowns sind lustig
und tragen bunte
Kleider:
Ich möchte im
Karneval ein Clown
sein.

der Haufen, die Haufen
auf einem Haufen
liegen viele
sachen:
mama legt die
sachen, die sie waschen will,
auf einen Haufen.

helfen

Wenn du etwas nicht allein
kannst, muss dir jemand
helfen: Hilfst du mir beim
aufräumen, Daniel? Ich habe dir
gestern auch geholfen.

Das Hemd, die Hemden
Hemden sind aus
Düninem Stoff und
Haben vorne
Knöpfe: Papa trägt
oft Hemden.

Die Hexe, die Hexen
Hexen sind Frauen,
die zaubern können:
Ich habe mich im
Karneval als
Hexe verkleidet.

die Hose, *die Hosen*
Jungen tragen Immer
Hosen, Mädchen oft:
Soll ich eine Hose
anziehen oder einen
Rock?

die Jacke, *die Jacken*
Jacken zieht man
über die anderen
Kleider an, wenn
es kalt ist oder wenn
es regnet.

die Mütze, *die Mützen*
Wenn es draußen
sehr kalt ist, ist eine
Mütze auf dem Kopf
schön warm: Mama will, dass wir
im Winter Mützen tragen.

Das Kleid, *die Kleider*

Wenn Frauen keine
Hosen tragen, dann
tragen sie Röcke oder
kleider: Oma hat ein
schönes gelbes Kleid.

die Kleider
Menschen tragen
Kleider. Sie
schützen vor
Kälte, Sonne und
Wind: Ich muss noch meine
Kleider aufräumen.
= die Kleidung
Der Knopf, die Knöpfe
Hemden und viele Jacken
und Mäntel haben vorne
Knöpfe: An meinem Mantel fehlt
ein Knopf

Das Kostüm, die costume
Wenn du dich verkleiden willst,
brauchst du ein Kostüm: Mama
näht mir ein Kostüm für den
karneval. Ich werde als Clown
gehen.

der Mantel, *die Mäntel*
Mäntel sind wie
Jacken, nur länger:
Oma trägt im Winter
immer einen Mantel.

der Ring, die Ringe
Ringe trägt man
an den Fingern:
Papa hat Mama
zu Weihnachten
einen teuren

Ring geschenkt.

nähen
Aus Stoff kann man Kleider
nähen: Mama näht mir ein
Kostüm für den Karneval.

die Naht, die Nähte
Wenn man näht,
macht man eine
Naht.

passen
Wenn Kleider nicht zu
groß und auch nicht
zu klein sind, passen
sie: Die Kleider passen
Adrian nicht mehr.

der Pullover, die Pullover
Pullover zieht man
über den Kopf:
Zieh einen armen
Pullover an, es ist
kalt heute.

der Schlafanzug,
die Schlafanzüge
Viele Leute tragen
im Bett Schlafanzüge.
=der Pyjama

der Schuh, die Schuhe
Schuhe sind für die
Füße. Du brauchst
sie auf der Straße:
Ich ziehe immer die
Schuhe aus, wenn ich nach
Hause komme.

der rock, die Röcke
Wenn Frauen keine
Hosen tragen, dann
Tragen sie oft Röcke:
Wenn es heiß ist,
Ziehe ich gerne einen Rock an.

der Rucksack, die Rucksäcke
Rucksäcke sind Taschen,
die man auf dem Rücken
trägt.

die Sandale, die Sandalen
sandalen sind offene
Schuhe für den
sommer.

der Schal, die Schals
enn es draußen sehr
kalt ist, ist ein Schal
um den Hals schön
warm.

die Strumpfhose,
die Strumpfhosen
Wenn es kalt ist, trage
ich zum Rock oder
Kleid Strumpfhosen.

suchen
Wenn du nicht weißt,
wo etwas ist, musst
du es suchen:
hexi sucht ihren Knochen.

der Stiefel, die Stiefel
Stiefel sind hohe
Schuhe. Man trägt
sie besonders im
Winter.

der Stoff, die Staffe
Aus Stoffen macht
man Kleider: Mama
hat Stoff für mein Kostüm gekauft.

der Strumpf, die Strümpfe
Strümpfe sind für die Füße.
Sie sind weich und warm:
Adrian, zieh frische
Strümpfe an, diese riechen
schon,
=die Socke

Kleidung
Das T-Shirt, die T-Shirt
T-Shirt sind aus
dünnem Stoff. Sie
haben meistens
keine Knöpfe und
man trägt sie, wenn es warm
ist: Ich habe viele bunte T-Shirts.

die Unterwäsche
Unterwäsche trägt man
auf der Haut, unter den
anderen Kleidern:
Ich ziehe jeden Tag
frische Unterwäsche an.

sich verkleiden
Wenn du mal ein ganz anderer
Mensch oder ein Tier sein willst,
verkleidest du dich mit einem
Kostüm. Das macht Spaß :
Im Karneval verkleiden sich alle.

die Tasche, die Taschen
In Taschen tut man
Sachen, um sie mit
sich zu tragen.
Schultasche: eine
Tasche für die Sachen, die du
in der Schule Brauchst
tragen
1. Man trägt Kleider, wenn man
sie am Körper hat: Mama trägt
lieber Hosen als Röcke.
=anhaben
2. Du kannst Sachen
in die Hand oder auf
den Arm oder Rücken
nehmen und an einen
anderen Platz tragen:
mama hat die Einkäufe
ins Haus getragen.

verschieden
Was verschieden ist, ist nicht
gleich: Clowns tragen oft zwei
verschiedene Stümpfe, das ist lustig.

wechseln
Wenn man die Kleider wechselt,
zieht man die einen aus und die
anderen an: Ich wechsle täglich
die Unterwäsche.

zaubern
In manchen Geschichten
können Menschen zaubern.
Dann lassen sie etwas
geschehen, das eigentlich
nicht möglich ist: Wenn ich zaubern könnte,
würde ich zaubern, das simmer Sommer ist.

MODE UND KLEIDUNG

In unserer heutigen Zeit wird die Mode immer schnellebiger. Was heute noch schick und trendy ist, kann morgen schon wieder von der Bildfläche verschwinden. Um so schooner ist es dann, ein zeitloses Stück zu ergattern, welches auch noch in einigen Jahren tragbar ist.

Viele Menschen sind der Meinung, dass zum Beispiel schwarze Kleidung einen gewissen Stil ausstrahlt und zeitlos ist. Dies liegt jedoch im Auge des Betrachters. Denn wer sagt uns denn, was gerade in Mode ist und was eher zeitlos ist? Es ist immer wieder zu bemerken, dass Kleidung, die schon einmal in Mode war, auch wieder Mode wird.

Unsere Gesellschaft schreibt uns praktisch vor, welche Kleidung momentan modern ist. Doch besonders Markenmode ist größtenteils sehr teuer. Aus diesem Grund ist es für viele Menschen nicht immer möglich, die modernen Trends in Sachen Kleidung mitzumachen. Dies erkannten zahlreiche Geschäfte und Hersteller und produzieren trendige Mode zu niedrigen Preisen.



Es wird grundsätzlich Damen-, Herren –und Kindermode unterschieden.

Unter dem Begriff Damenmode versteht man Mode für Frauen. Dazu gehören die Oberbekleidung und die Unterbekleidung.

Vor allem Frauen legen besonderen Wert auf die aktuelle Mode. Sie wollen immer modern und bezaubernd aussehen.

In der damenmode gibt es selbstverständlich auch unterschiedlich Stile. Je nach dem Geschmack der Frau hat sie die Wahl zwischen elegant, sportlich,

modern und anderen Stilrichtungen. Man muss sich jedoch nicht auf einen bestimmten Stil festlegen. Viele verschiedene Stilrichtungen sind genauso gut miteinander kombinierbar. Wichtig ist es, seinem eigenen Stil true zu bleiben. denn nur so fühlt man sich in seiner Haut und in seinen Kleidern wohl.

Mode für Männer ist sicherlich lange nicht so reich wie Damenmode. Oftmals wird sich darüber lustig gemacht, dass Männer keinen Geschmack oder Stil haben. Sie ziehen einfach etwas aus dem Schrank und ziehen das dann angeleichgültig ob es zusammenpasst oder nicht. Doch in unserer heutigen Gesellschaft legen auch immer mehr Männer Wert auf ihr Äußeres. Das fängt scvhon bei der Mode an und hört bei Kosmetika für den selbstbewussten Herrn wieder auf.

Auch Männermode kann modern und trendig sein. Sicherlich hängt das vom Alter des Mannes ab. Junge Männer legen größtenteils mehr Wert auf ihre Kleidung als ältere Männer.

Ein Sprichwort besagt: Geschmäcker sind verschieden. Und dies ist auch bei der Herrenmode so. Der Mann kann zwischen unterschiedlichen Stilrichtungen wie zum Beispiel sportlich oder elegant wählen.

Selbstverständlich gibt es noch viel andere Stilrichtungen. Doch diese hängen im Endeffekt vom Geschmack des Mannes ab.

Das Vorurteil, dass Männer nur Kleidung kaufen, wenn es unbedingt nötig ist, konnte schon längst von der modernen Herrenmode revidiert werden. Denn auch Männer legen Wert auf Stil und Ausdruck in Hinblick auf ihre Kleidung.

Kindermode stellt so manche Eltern vor eine Herausforderung. Besonders in jenem Alter, wo die Kinder noch so schön wachsen ist es schwierig, immer wieder neue Kleidung zu kaufen, die auch noch modisch ist und nach etwas aussieht. Doch auch der Preis sollte stimmen, denn spätestens in einem halben Jahr könnte das Kind aus der neuen Kleidung wieder herausgewachsen sein. Bei größeren Kindern und Jugendlichen hat man es als Eltern das chon einfacher.

Bei Kindermode für die Jüngeren wird sicherlich noch nicht so viel Wert auf besondere Stilrichtungen und aktuelle Trends gelegt. Für die älteren Kiner ist

dies jedoch umso wichtiger. Aber nicht nur für Mädchen ist trendige Mode von großer Bedeutung. Auch Jungs achten immer mehr auf aktuelle Modetrends und legen immer mehr Wert auf ihr Äußeres.



Außerdem gibt es auch festliche Mode. Zu feierlichen Anlässen möchte man sich entsprechend anziehen. Diese Mode ist speziell ausgerichtet auf besondere Anlässe wie z.B. Hochzeiten, ein Opernbesuch oder familären Veranstaltungen.



Einerseits unterstreicht ein Abendkleid die Weiblichkeit, andererseits ist es schick und in zahlreichen Varianten erhältlich. Die Farbe eines Abendkleides sollte dem Anlass entsprechend gewählt werden. Zu Trauerfeiern, Beerdigungen oder Gedenkveranstaltungen sollte Schwarz oder eine dunkle Farbe gewählt werden.

Für Männer gilt ein Anzug mit Hemd als angemessene Bekleidung. Wahlweise kann man dazu eine Krawatte oder auch eine Fliege tragen. Ein schwarzer Anzug eignet sich für jede Art von Veranstaltung – von Beerdigungen bis zu Hochzeiten. Grundsätzlich sind dunkle Anzüge neutral und man kann ziemlich sicher sein, dass ein solcher Anzug auch in einigen Jahren noch modern ist.

Also, Mode speilt eine grosse Rolle in unserem Leben, aber der persönliche Geschmack entscheidet.



TEXT

Es ist 8 Uhr morgens. Meine Mutter ist schon forgegangen. Meine Schwester Nina schläft noch, denn sie geht die zweite Schicht in die Schule. Ich bereite mir das Frühstück selbst zu. Ich decke schnell den Tisch. Am Morgen muß man sich beeilen. Zum Frühstück habe ich gewöhnlich weichgekochte Eier oder Spiegeleier mit Wurst. Ich kochte mir zwei Eier, nehme eine Brotschnitte und bestreiche sie mit Butter. Dann schenke ich mir Kaffee und Milch ein und tue zwei Stück Zucker in die Tasse. Nach dem Essen wasche ich das Geschirr ab und laufe ins Technikum.

Es ist Mittag. Der Unterricht ist schon zu Ende. Heute esse ich zu Mittag nicht zu Hause. Die Studenten unserer Gruppe gehen heute ins Lenin-Museum. Ich gehe auch mit. Wir haben wenig Zeit. Mein Freund Oleg und ich haben Hunger

und gehen in unsere Studentenmensa. In der Mensa gibt es viele freie Plätze. Wir bleiben vor der Speisekarte stehen. Hier drängen sich schon einige Studenten unserer Gruppe. Wir wählen uns den ersten und den zweiten Gang, Vorspeise und Nachtisch, bezahlen die Speisen an der Kasse und bekommen einen Kassenzettel. In der Studentenmensa ist selbstbedienung. Wir holen Löffel, Gabel und Messer. An der Essenausgabe bekommen wir das Essen. Wir nehmen am Tisch Platz. Wir essen Salat, Nudelsuppe mit Fleisch und Würstchen mit Gemüse.

Wir tun etwas Salz in die Suppe, da sie nicht genug gesalzen ist. An die Würstchen tue ich etwas Senf. Wir essen mit großem Appetit. Alles schmeck uns gut.

Nach dem Essen räumen wir das Geschirr ab.

Das Abendbrot nehmen wir immer zu Hause gemeinsam ein. Meine Eltern und meine Schwester Nina sind schon zu Hause. Die Mutter bereitet das Abendbrot zu. Heute haben wir Buchweizengrütze mit Milch und Quark zum Abendbrot. Die Grütze schmeck vorzüglich. Wir essen gern. Ich brühe den Tee auf und schenke ihn in die Tassen ein. Wir trinken Tee mit Zitrone. Es gibt auch Bonbons und Kuchen. Vor dem Schlafengehen trinken wir noch Sauermilch.

DIALOGE

a) -Verkäufer (Verkäuferin): Was wünschen Sie?

-Kunde (Käufer): Ich möchte mir einen blauen Mantel kaufen.

-Verkäufer: Welche Größe?

-Kunde: 46, bitte.

-Verk.: Hier ist ein Mantel für Sie!

-Kunde: Darf ich ihn **anprobieren**?

-Verk.: Natürlich! Die Ankleidekabine ist hier, rechts.

-Kunde: Der Mantel sitzt gut. Ich nehme ihn. Was habe ich zu zahlen?

-Verk.: 54 Rubel.

-Kunde: Schreiben Sie bitte den Kassenzettel aus!

b) -Verk.: Sie wünschen, bitte?

-Kunde: Bitte ein Paar schwarze Schuhe, Große 40.

-Verk.: Wie gefällt Ihnen dieses Paar? Es ist nicht teuer. 10 Rubel.

Probieren Sie es an!

-Kunde: Die Schuhe sind Bequem. Ich nehme sie.



DAS TASCHKENTER ZENTRALE WARENHAUS (KAUFHAUS)

Zwei Freundinnen, Nasira und Matluba, sind nach Taschkent gekommen. Sie wollen das Zentrale Warenhaus besuchen und sich dort etwas kaufen. Sie nehmen eine Straßenbahn und fahren zum Zentrum der Stadt. Ein schönes modernes Gebäude steht vor ihnen. Sie gehen hinein. Das Zentrale Warenhaus arbeitet von 10 bis 20 Uhr.

Im Erdgeschoß werden Musikwaren, radioapparate (Rundfunkempfänger) und Fernsehapparate verkauft. Nasira will sich ein Seldenkleid kaufen und Matluba weiße Schuhe.

Die Rolltreppe bringt die Freuninnen auf den zweiten Stock.

Es gibt heute viele neue Kleider aus Moskau und der DDR.

Die Verkäuferin zeigt rote, bunte und blaue Seidenkleider. Nasira wählt sich ein rotes Kleid, Größe. 46, zu 18 Rubel, probiert es an, as Kleid steht ihr, es kleidet sie gut.

Dann gehen sie in die Schuhabteilung. In der Vitrine sieht Matluba ein schönes Paar weiße Schuhe. Leider sind sie ihr zu knapp, aber es gibt heute keine andere Größe.

Matluba kauft noch ein Knopftuch für ihre Großmutter und eine Markttasche für ihre Mutter.

Nasira kauft ein weißes Hemd für ihren Bruder. Er hat bald Geburstag, un sie will ihm ein Geschenk machen.



MEIN ONKEL IST DA

Ein Schüler beginnt das Spiel. Er sagt: "Mein Onkel ist da!" Sein Nachbar fragt: « Was hat er mitgebracht? » Der erste Schüler gibt eine Antwort, B.: "Einem Mantel".

Der zweite Schüler sagt dem dritten Schüler: "Mein Onkel ist da!" "Was hat er mitgebracht? Fragt der dritte. Der zweite wiederholt die erste Antwort und fügt noch ein Wort hinzu, z.B.: "Einen Mantel und eine Mütze".

Dieses Frage –Antwort –Spiel wird weiter fortgesetzt, jeder Schüler erzählt, was sein Onkel alles mitgebracht hat und fügt immer etwas Neues hinzu.

Wer ein Wort vergißt, wird bestraft.

Spielstrafen: ein Lied singen, ein Gedicht aufsagen, ein Sprichwort sagen, auf einem Bein springen usw.

THÄLmann HALF

Das geschah vor vielen Jahren in Deutschland, in der großen Stadt Hamburg. Dort lebte Ernst Thälmann, der Führer der deutschen Kommunisten. Ernst Thälmann liebte diese Stadt, seine Heimatstadt. Er liebte die Arbeiter, und besonders liebte er die Kinder.

Einmal ging Ernst Thälmann von einer Versammlung nach Hause. Auf der Straße spielten Kinder, Mädchen und Jungen. Die Jungen fuhren auf ihren Rollern. Da hörte er, wie ein Junge rief: "Geh mir aus dem Weg! Hörst du? Schneller!" Aber das kleine Mädchen spielte ruhig weiter. Das Mädchen sah und hörte den Jungen nicht. Der Junge sprang von seinem Roller, nahm einen Stein von der Erde und warf ihn nach dem Mädchen. Die Kleine fiel hin. Blut floß ihr über das Gesicht. Sie weinte laut.

Ernst Thälmann lief schnell zu dem Mädchen hin. Er nahm das Kind auf den Arm und sagte freundlich: "Weine nicht!" Dann rief er den bösen Jungen zu sich und sagte: "Sieh mal, was du gemacht hast!" Thälmann nahm sein Taschentuch und verband das Mädchen.

"Wo wohnt das Kind?" fragte Thälmann den Jungen. Der Junge zeigte mit der Hand nach links: "In dem Haus dort!".

Thälmann sagte: "Dann bring jetzt das Mädchen schnell nach Hause! Und merke dir: Arbeiterkinder schlagen sich nicht, Arbeiterkinder sind Freunde, sie müssen einander immer helfen".

Der Junge stand da und schwieg. Dann gab er Thälmann die Hand und sagte: "Ich will es nie wieder tun!".



